

100. Jahrgang, Oktober/November 2026

Die Reformierten in Frankfurt

Kirchenblatt der evangelisch-reformierten Gemeinden in Frankfurt am Main



Rückblick

Andacht Seite 2-3

Glaube und Gesellschaft Seite 5-7

Aus den Gemeinden Seite 12-14

Andacht Oktober/November 2026 // Belhar

Das war ein Jahr Belhar

Zwischen 1986 und 2026 lag das Ende der Geschichte. Nein, Sie haben nichts verpasst. Jesus war nicht bereits auf Erden. Mit „das Ende der Geschichte“ möchte ich auf den Titel eines Buches hinweisen, dass fast niemand gelesen hat (auch ich nicht) und dennoch seit Jahrzehnten in aller Munde ist: *The End of History and the Last Man* des US-amerikanischen Politikwissenschaftlers Francis Fukuyama. Im Rausch des Mauerfalls und des Endes der Apartheid brachte Fukuyama 1992 seine Erwartung auf dem Papier, dass die liberale Demokratie von nun an die Geschichte der Menschheit bestimmen würde. Es gebe eine Zielrichtung der Geschichte. Sie gehe auf Freiheit, auf Gerechtigkeit, auf Emanzipation zu. Im Nachhinein wurde vielfach diskutiert, ob Fukuyama das so plump geschrieben hat. Ich weiß es nicht, weil ich sein Buch nicht gelesen habe, aber: Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser Optimismus sein Buch prägte, auch wenn er später nicht auf seine Thesen festgenagelt werden wollte. Der Optimismus lag im Geiste der Zeit. Ab und an schaue ich mir auf YouTube die Bilder der ersten Grenzöffnung an der Bornholmer Straße in Berlin wieder an. Sie sind von A bis Z faszinierend. Ein Hauch Unglaube hängt in der versammelten Masse, aber zeitgleich die große Gewissheit, dass sich etwas tun wird. Eine große Freudenwolke ist da, in Ost und West, ein Geist der Begegnung und der Liebe, der so wirksam ist, sogar noch aufgrund der Bilder so spürbar ist, dass die Wachmenschen, die mangels klarer Instruktionen von sich aus entscheiden, die Grenzzäune zu öffnen und in ihren Uniformen hilflos dastehen, nicht angegangen werden – und man sogar nicht glauben kann, dass sie angegangen werden, obwohl doch diese Menschen andere über Jahre im eigenen Land gefangen hielten. Vor lauter Liebe fehlt die Wut. Die Wachmenschen sind schlicht und ergreifend bedeutungslos – und sie wissen selbst noch nicht, was sie mit dieser Bedeutungslosigkeit anfangen sollten. Noch können sie sich nicht freuen, aber: Jede Aggression gegen sie fehlt. Friede, Freude und Er-

wartung liegen in der Luft. Von nun an wird alles gut werden. Dieser Moment kam nicht von ungefähr. Die Erklärung von Belhar war einer der vielen kleinen und größeren Bausteine, die fast zeitgleich in Südafrika und Osteuropa zu einer Apotheose der Befreiung führten. „Belhar“ wurde 1982 geschrieben und bereits 1986 von südafrikanischen Reformierten als Bekenntnisschrift akzeptiert. „Belhar“ klagte das Beschwichtigen des Apartheidssystems in der Kirche an und forderte Kirchenoberen effektiv heraus, sich vom Apartheidsdenken zu bekehren. Das gelang sehr bald sowie es in Osteuropa in wenigen Jahren effektiv gelang, gegen einen allmächtig geglaubten Staat aufzubegehren. Die Apotheose der Befreiung 1989-1990 war der Beweis, dass eine Bürgerbewegung, die wusste, dass sie auf der richtigen Seite der Geschichte stand und bereit war, Schikanen hinzunehmen, am Ende obsiegen konnte. Die Erwartung, dass nicht nur die kleine Gerechtigkeit, dass nicht nur persönliche Taten von Liebe und Hilfe, sondern dass durch politischen Druck auch strukturelle Ungerechtigkeiten überwunden werden konnten, war seit 1968 herangewachsen – und dieser Geist, diese Hoffnung, diese Erwartung erwies sich mit den Systemänderungen von 1989 und 1990 als richtig. Sogar eine Revolution war friedlich möglich. „Nun wird ihnen nichts mehr unmöglich sein, was immer sie sich zu tun vornehmen.“ Das dachte die Menschheit mit Worten aus Genesis 11 von sich selbst. Es war ein Geist, der von der Tätigkeit der reformierten Spiritualität mitbeeinflusst wurde und der diese Tätigkeit wiederum beflügelte. Und nun sind wir 36, 37 Jahre weiter. Bomben fallen auf Kyiv und Teheran, ein selbstsicherer Emporkömmling bewohnt das Weiße Haus, das autoritäre China überflügelt die weltweite Wirtschaft, die menschengemachte Klimakrise scheint nicht mehr gebändigt werden zu können, Gaza blutet, das durch Gier geschürte Elend im Ostkongo und in Sudan hat kein erkennbares Ende, es gibt Billionäre einerseits und müde, marode Sozialstaaten andererseits, es gibt

Populisten vor den Toren der Herrschaft auf dem ganzen Kontinent. Und es gibt eine Flut an billigproduzierten Lebensmitteln und Konsumgütern, die jedem geballten Aufschrei seinen Impetus nimmt. Wir sehen die Richtung der Geschichte nicht mehr. Auch meine Stimme schweigt. Eine feige Analyse der Situation auf dem Papier eines Kirchenblättchens. Das war es. Ich fand es interessant, 40 Jahre nach dato die Belhar-Erklärung neu zu lesen und dabei zu schauen, was sechs Kernbegriffe dieses Textes (Einheit der Kirche, Versöhnung, Gerechtigkeit, die Welt als Ort der kirchlichen Mission, das Zeugnis als christliche Verpflichtung und Arme und Unterdrückte als Erste im Reich Gottes) auslösen könnten. Jürgen Reichel-Odié, Dieter Neuhaus, Fidèle Mushidi, Alexander Beer und Daniel Fricke ließen sich in den vergangenen Monaten auf diesen Text ein, Daniel Fricke gleich zweimal. Liebe Kollegen (m), ich habe eure Texte nach den vielen Monaten gerne wiedergelesen und bringe Ihnen, liebe Lesenden (w/m/d), in Erinnerung, was für mich und womöglich auf für Sie die Perlen eines Jahres von Beschäftigung mit „Belhar“ waren. Ein christlicher Ruf nach Einheit ist nicht ein Verlangen nach institutioneller Einheit und damit nach Größe und Macht, sondern das Verlangen, wenn es sein muss, eine falsche Einheit aufzulösen – und sich von einer sich irrenden Mehrheit in der Kirche zu entfernen, ohne die Einheit in Christus aufzugeben, schrieb Dieter Neuhaus. „Nichts ersetzt Dialoge, Gespräche, Verhandlungen. Und dazu gehört auch, dass ich, so schwer es fallen mag, mein Gegenüber sein Gesicht wahren lasse.“ So lässt sich Jürgen Reichel-Odié zitieren. „Diese Welt, die mir immer wieder so zusetzen kann, durch Leid, Krankheit, Gewalt und Hass, wird nicht das letzte Wort haben,“ heißt es aus dem Mund von Daniel Fricke. „Gerechtigkeit beginnt oft überraschend unscheinbar. Sie beginnt dort, wo wir wirklich zuhören,“ lässt Fidèle Mushidi aufzeichnen. „Selbst die Machtlosesten und Unprivilegiertesten unter uns Frankfurter*innen, TvdG erscheinen mit

Blick auf Milliarden Menschen mächtig und privilegiert“, schreibt Alexander Beer, und verbindet damit die Frage, ob wir nicht auch gegen uns selbst kritisches christliches Zeugnis ablegen sollten, weil wir über andere verfügen. Alles wahre Worte, wertvolle Gedankenanstöße. Wir erwarten gewiss etwas von uns selbst. Und eigentlich erwarten wir reformierte Pastoren auch etwas von der Welt und von denjenigen, die in ihr herrschen. Appelle habe ich gelesen und tröstliche Feststellungen. Und zeitgleich habe ich nicht die Hoffnung und die Überzeugung gelesen, die 1982 aus den Zeilen der Belhar-Erklärung sprachen, dass sich auch wirklich etwas tun könnte und soll, dass sich wirklich etwas bewegen ließe, was Ungerechtigkeiten wegnehmen würde. Wir vermögen es nicht zu identifizieren (sage ich unerbeten stellvertretend für die Kollegen), wo die Hebel sind, die sich effektiv bewegen ließen. Das ist kein Vorwurf. Es ist die Identifikation eines Zeitzeichens. So geht es mir leider auch. Über unser Schicksal wird in Beijing, Moskau und Washington entschieden – und marginal auch in Brüssel und Berlin. „Wir glauben, dass die Kirche aufgerufen ist, alles im Gehorsam gegenüber Jesus Christus, ihrem einzigen Herrn, zu bekennen und zu tun, selbst wenn die Obrigkeit und menschliche Verordnungen dagegenstehen und selbst wenn Strafe und Leiden damit verbunden sind,“ heißt es zum Abschluss der Belhar-Erklärung. Heute wäre die zynische Frage: Mit welchem Erfolgsversprechen soll ich mein Friedensfähnchen auf dem Roten Platz schwenken? Wir, die Menschheit, sind eindeutig noch nicht am Ende der Geschichte. Eher fangen wir erneut von vorne an. Wenigstens dürften wir aus dem allzu großen Optimismus von Fukuyama gelernt haben, dass wir vor der Wiederkunft nicht mit einem solchen Geschichtsende zu rechnen haben. Sadder, but wiser.

Tim van de Griend



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein herzliches Willkommen im Herbst und zur Doppelausgabe unseres Kirchenblattes.

Einsteigen können Sie mit der kritischen Andacht von Tim van de Griend zum Thema „Belhar“.

Ab Seite 6 stellt sich Gisela Dingert, unsere neue Leiterin Verwaltung, Finanzen und Vermögensmanagement vor. Wir heißen Sie herzlich Willkommen in Ihrer neuen Position und wünschen Ihr alles Gute und Gottes Segen für den neuen Job bei uns.

Hinweisen möchte ich dringend auf unsere Einladung zur Gemeindeversammlung mit Wahl der neuen Presbyter am 15.11.2026 (Uhrzeit bitte ergänzen). Bitte kommen Sie unbedingt, wenn es Ihnen möglich ist. Falls nicht, können Sie gerne die Briefwahl beantragen. Aber auch die Themen zur finanziellen Situation der Gemeinde sind wichtig gehört zu werden.

Am 11.09.2026 mußten wir leider Abschied von unserem Gemeindefotografen, Helmut Stettin, nehmen.

Besonders freue ich mich schon auf das alljährliche außergewöhnliche Grippenspiel an Heilig Abend und bin gespannt, mit welcher Darstellung uns Annette Keutz-Rodenheber dieses Jahr wieder überraschen wird.

Nun wünsche ich Ihnen ein paar ruhige Minuten, um in Ruhe unser Kirchenblatt lesen zu können.

Andrea Debus

Bastelnachmittag für „Daheimgebliebene“

Herbstbasteln für Kinder



Alter: ab 6 Jahre
(ohne Begleitung der Eltern)

Dienstag, der 06.10.2026

15 Uhr – 18 Uhr

Bitte um rechtzeitige Anmeldung bis zum 05. Oktober im Gemeindebüro oder direkt bei Frau Keutz-Rodenheber.

Fortlaufende Lesung - EVREF

Reinhold Niebuhr

Children of Light and Children of Darkness -
Reinhold Niebuhr

**Herzliche Einladung am 01.10., 15.10., 05.11. und 19.11
um 18 Uhr**

Moderation: Mathias Eichhorn und Milton Aylor

Bibelkreis - EVREF

Mit Musik, Bibeltexten und natürlich auch etwas Essen wollen wir uns in gemütlicher Runde über das Buch der Prediger austauschen.

**Herzliche Einladung am 08.10., 22.10., 12.11 und 26.11.
um 18 Uhr in der Bibliothek.**

Es ist keine Anmeldung erforderlich. Wir freuen uns über jeden, der gerne auch spontan kommt.

Angelina Fiehl und Claudia Griesing

Rückblick auf unser Nachbarschaftsfest



Wie jedes Jahr fand, am 30. August, wieder unser Sommerfest statt. Diesmal veranstalteten wir dies bewusst als Fest für und mit unserer Nachbarschaft. Im Gottesdienst überlegten wir auf kreative Art und Weise, welche Verbindungen uns zu unserem Zuhause, Gottes Haus und dem Nachbarhaus einfallen. Im Anschluss freuten wir uns, im Kirchgarten einer Klezmerband zu lauschen und den Kinder- und Jugendchor der Erlösergemeinde in Oberrad zu hören. Daraufhin fand eine große Tombola statt. Erst ganz zum Schluss wurde der Hauptpreis gezogen und es wurden fast 500 Euro für das Familienzentrum Westend gesammelt.

Etwa 150 Menschen waren bei bestem Wetter in unserer Gemeinde zusammengekommen.

Angelina Fiehl

Herzlich Willkommen!

Gisela Dingert ist neue Leiterin Verwaltung, Finanzen und Vermögensmanagement

*Liebe Gisela,
erst einmal herzlich willkommen in unserem Team. Viele in der Gemeinde kennen dich schon als Mitglied des Großen Presbyteriums oder über andere Bezüge. Zum 1.8. hast du nun bei der Gemeinde als Leiterin der Verwaltung angefangen. Wie kam es dazu?*

Vor gut einem Jahr kamen wir beide ins Gespräch zu verschiedensten Fragestellungen und Problemen, die in der Verwaltung bestehen. Daraufhin habe ich als freie Beraterin im Auftrag des SP bereits eine Organisationsuntersuchung durchgeführt und in diesem Rahmen mit allen Mitarbeitenden intensiv gesprochen. Aus diesen Gesprächen resultierte eine lange Liste mit Vorschlägen, wie die Gemeinde ihre Verwaltung neu ordnen könnte und welche organisatorischen und technischen Lösungen sie dabei unterstützen würden.

Mit der Zeit reifte die Erkenntnis, dass es mit einer einmaligen Beratung nicht getan ist und dass alle Ideen auch umgesetzt und begleitet werden müssen. So sind wir uns dann einig geworden, dass ich diese Aufgaben auch dauerhaft übernehmen werde. Für mich ist es ein leichter Einstieg, weil ich alle Kollegen durch die Gespräche bereits kenne. Auch an SP-Sitzungen habe ich schon als Gast teilnehmen dürfen, so habe ich auch dort alle Mitglieder schon kennengelernt.

Was waren deine Aufgaben in der vorigen Stelle?

Ich war vorher Geschäftsführerin in einer gemeinnützigen Organisation und dort für alle administrativen Abläufe verantwortlich. Dazu gehören die Buchhaltung, die Personalverwaltung, die gesamte EDV, das Marketing, Archivierung, Gebäudemanagement, Beschaffungswesen und und und...



„Verwaltung“ klingt für viele erst einmal etwas langweilig. Was reizt dich an der Tätigkeit bei uns?

Verwaltung ist für mich nicht langweilig, sondern – wie man in der vorigen Frage sehen kann – ein sehr großes Feld an unterschiedlichsten Aufgabenstellungen. Gerade in kleinen Organisationen bietet jeder Arbeitstag eine neue Herausforderung: es gibt immer wieder völlig neue Themengebiete, für die keine zuständige Fachabteilung existiert. Sich darum „kümmern“ ist die Devise, das heißt sich Knowhow und Expertise beschaffen oder selbst einlesen oder die richtigen Menschen dazu fragen. Deshalb ist für mich eine solch vielseitige Stelle eine sehr interessante Beschäftigung, in der von der Beschaffung einer Kaffeemaschine bis zur Domainverwaltung oder dem Einbau einer Heizungsanlage ein sehr großes Aufgabenspektrum vereint ist, und ich freue mich wirklich sehr auf die zahlreichen unterschiedlichen Aufgaben.

Auch davor habe ich in mehreren Branchen als Beraterin gearbeitet, überwiegend für innere Abläufe des Betriebes, die Raumplanung in den Organisationen und die Prozessorganisation. Immer hatte ich mich besonders intensiv mit dem Thema „Bau“ und „Umzüge“ beschäftigt, so dass ich auch auf die Betreuung der Liegenschaften sehr gespannt bin.

Über die Organisationsberatung hast du schon viele Eindrücke und Einblicke in die Gemeinde bekommen. Was sind für dich die dringendsten Themen?

Wir sind als erstes die verschiedenen IT-Themen angegangen. Da muss man permanent dranbleiben, weil es dort laufende Änderungen gibt. Immer mehr Prozesse wollen wir auch digitalisieren, von der Zeiterfassung bis zum Beschaffungswesen. Wie in öffentlichen Verwaltungen auch, ist die Digitalisierung ein großes Feld. Dadurch ändern sich auch immer sehr stark die Prozesse, welcher Mitarbeitende wann was zu tun hat. Da müssen alle Details geregelt werden; das ist sehr umfangreich. Daraus resultieren schließlich auch einige Umzüge hier im Haus und Änderung der Raumnutzungen sowie der technischen Ausstattung.

Als nächstes möchte ich mich aber um die Liegenschaften kümmern. Ich denke in dem Bereich können wir noch besser werden.

Als Leiterin des Verwaltungsteams bist du für die MitarbeiterInnen verantwortlich. Was macht gute Mitarbeiterführung aus?

Wertschätzung, Mitbestimmung, Gerechtigkeit, klare Strukturen, klare Kompetenzen und Zuständigkeiten.

Unsere Gemeinde lebt vor allem auch vom Engagement von Ehrenamtlichen. Was ist dir in der Zusammenarbeit wichtig?

Da gibt es eigentlich nur wenig Unterschiede zu Mitarbeitenden. Ehrenamtliche sind ja auch MitarbeiterInnen, nur ohne Bezahlung. Sie haben genauso Anspruch auf gute Mitarbeiterführung wie Hauptamtliche.

Was bedeutet es für dich, für unsere Kirche zu arbeiten?

Ich bin schon seit meiner Geburt Mitglied in der Gemeinde, bin hier getauft, konfirmiert, habe geheiratet und meine 3 Kinder taufen lassen. Lange war ich auch im hiesigen Kirchenchor und die letzten Jahre nun auch Mitglied im Großen Presbyterium. Deshalb bin ich natürlich sehr stolz auf das Vertrauen, dass ich nun aktiv mitwirken darf.

Gibt es auch Bereiche der Tätigkeit, vor denen du Respekt hast?

Na klar, mit innerkirchlichen Belangen und den ganzen Beziehungen zwischen den kirchlichen Organisationseinheiten kenne ich mich noch überhaupt nicht aus und muss da noch eine Menge lernen.

Was ist für dich ein guter Ausgleich zur Arbeit?

Ich verbringe sehr gerne Zeit mit meiner Familie. Außerdem schätze ich jede Form von Kulturangebot, gehe gerne ins Theater, Oper, Konzerte, Kabarett, Kino und auch ins Museum. Die Musik ist mir auch wichtig; ich bin sehr aktiv im International Choir Frankfurt, wie schon früher im Gemeindechor.

Vielen Dank für das Interview. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dir. Auch in der Gemeinde freuen sich viele, dass du nun als Verwaltungsleiterin bei uns bist. Wir wünschen dir einen guten Start und Gottes Segen für alles, was kommt.

Das Interview mit Gisela Dingert führte Daniel Fricke.

Ein paar Worte zu meiner Person

2004 besuchte ich zum ersten Mal unsere Gemeinde. Was zunächst mit dem Kindergottesdienst begann, wurde über die Jahre zu einer festen Verbindung: Ich war bei Krippenspielen und Gemeindefahrten dabei, erlebte meine Konfirmandenzeit in der Gemeinde und knüpfte dabei Freundschaften.

2008 wurde ich hier getauft. Die Bibel, die ich damals geschenkt bekommen habe, begleitet mich bis heute. Besonders mein Taufspruch aus dem 1. Johannesbrief ist mir dabei ans Herz gewachsen: „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Johannes 4,16)

Schon früh entwickelte ich auch außerhalb der Gemeinde ein Interesse an Kinder- und Jugendarbeit sowie an interkulturellen und interreligiösen Projekten. Mit 16 Jahren absolvierte ich die Juleica-Jugendleiterausbildung mit interkulturellem Schwerpunkt. In der Vereinsarbeit beim Kone-Netzwerk e. V., einem afro-diasporischen Kulturverein, konnte ich dieses Interesse weiter vertiefen. Dort konzipierte und organisierte ich verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche – von Anti-Rassismus- und Empowerment-Workshops über Film-, Kultur- und Museumsprojekte bis hin zu Patenschaften und Festivals.

Kulturelle Vielfalt ist für mich auch ein besonderer Teil unserer Gemeinde. Sie reicht bis in ihre Geschichte als französisch-reformierte Gemeinde zurück und prägt unser Gemeindeleben bis heute. Unterschiedliche Generationen, Nationalitäten und Sprachen kommen hier zusammen und finden unter einem gemeinsamen Dach ihren Platz. Bei aller Vielfalt verbindet uns dabei etwas Zentrales: unser gemeinsamer Glaube.

Auch mein Studium und mein beruflicher Weg haben mich in diesen Themenfeldern begleitet. In Bamberg habe ich Soziologie im Bachelor und Master mit den Schwerpunkten empirische Sozialforschung sowie Arbeitsmarkt-, Personal- und Organisationsforschung studiert. Seit 2022 arbeite ich im Bereich Personalentwicklung und Diversität in einer Wirtschaftskanzlei.

Nun freue ich mich sehr, meine bisherigen Erfahrungen und das, was mich persönlich bewegt, in die Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde einzubringen – und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Gemeinschaft zu gestalten, in der Vielfalt ihren Platz hat und der gemeinsame Glaube im Mittelpunkt steht.

Meine Vision für die Jugend der EFRG

Ich wünsche mir, dass junge Menschen unsere Gemeinde als einen Ort erleben, an dem sie sich willkommen und zugehörig fühlen. Dabei ist mir wichtig, einen vertrauten Raum zu schaffen, in dem Jugendliche Gemeinschaft erleben, sich vernetzen, eigene Interessen einbringen und sich mit ihren Ideen aktiv am Gemeindeleben beteiligen können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist für mich der christliche Glaube. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, sich offen mit Glaubensfragen in einem Safe Place auseinanderzusetzen, Fragen zu stellen und ihren eigenen Zugang zum Glauben zu finden – offen, gemeinsam und ohne Druck.

Dafür stelle ich mir verschiedene Formate vor: Glaubensimpulse, gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten sowie Workshops und kreative Projekte. Besonders wichtig ist mir, dass die Jugendlichen selbst an der Planung und Gestaltung beteiligt sind. Mein Ziel ist es, nach und nach eine feste Gruppe aufzubauen, die die Jugendarbeit aktiv mitträgt und weiterentwickelt.

Das Geheimnis meines Taufspruchs – ein Rätsel für Kinder

Dieser Bibelvers ist mein Taufspruch. Er begleitet mich seit meiner Taufe und erinnert mich daran, dass Gottes Liebe immer bei mir ist.

Jetzt seid ihr dran! Löst die drei Rätsel und entdeckt, was mein Taufspruch mit eurem Leben zu tun hat.

1. Kannst du die fehlenden Wörter einsetzen?

„Gott ist _____; und wer in der _____ bleibt, der bleibt in _____ und Gott in ihm.“

2. Mein Taufspruch sagt: „Gott ist Liebe.“

Welche Situationen zeigen etwas von Gottes Liebe? Kreuze an.

Jesus hilft einem Menschen, der krank ist.

Jemand macht sich über einen anderen lustig.

Jemand vergibt einem anderen nach einem Streit.

Ein Kind teilt sein Essen mit einem anderen Kind.

Jemand hilft nur, wenn er dafür etwas bekommt.

Jemand schließt einen anderen aus, weil er anders ist.

3. Wortsalat - Finde die gesuchten Wörter!

Sechs wichtige Wörter haben sich im Buchstabenfeld versteckt. Findest du alle?

Gesucht werden: LIEBE – GOTT – GEMEINSCHAFT – HILFE – SOLIDARITÄT – FRIEDEN

Tipp: Die Wörter können waagerecht, senkrecht oder um die Ecke versteckt sein.

Gefunden? Dann streiche die sechs Wörter im Buchstabenfeld bunt an!

Sandrine Nraye-Kpoumie

L	A	M	P	R	E	S	T	U	N	B	G	K	D
F	R	I	E	D	E	N	K	A	L	M	O	P	T
H	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	T	R	S
I	M	L	O	V	W	X	Y	Z	A	B	T	C	D
L	I	E	B	E	M	N	O	P	Q	R	S	A	F
F	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C	D	E	G
E	S	O	L	I	D	A	R	I	T	Ä	T	H	N
G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	A	Y
E	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C	L	M
M	E	I	N	S	C	H	A	F	T	D	E	F	G
E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R
I	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A
G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T



Montag, 26. Oktober 2026
von 16:00 bis 17:30 Uhr und

Montag, 16. November 2026

für Kita-Kinder mit Begleitung

Montagskirche Kunterbunt:

Ein Treffpunkt für die, die sich schon kennen und andere kennenlernen wollen und offen sind für Neues.

Spiel-Zeit zum Toben und Spielen.

Kreativ-Zeit mit Bastelangebot für die Kinder mit den Erwachsenen zusammen.

Essens-Zeit zum Stärken, für Gespräche und den Austausch untereinander.

Kirchen-Zeit mit Singen, Beten und Geschichten hören von Gott und der Welt.

Mit Martina Meyer und Annette Keutz-Rodenheber

Termine

im Alten- und Pflegeheim Anlagenring



Gottesdienste
Oktober/November
2026

GOTTESDIENSTE

Donnerstag	01.10.	10.00	Martina Meyer <i>mit Abendmahl</i>
Donnerstag	08.10.	10.00	Pfr.i.R. Reichel-Odié
Donnerstag	15.10.	10.00	Martina Meyer
Donnerstag	22.10.	10.00	Martina Meyer
Donnerstag	29.10.	10.00	Pfr. Daniel Fricke
Donnerstag	05.11.	10.00	Martina Meyer <i>mit Abendmahl</i>
Donnerstag	12.11.	10.00	Pfr. Daniel Fricke
Donnerstag	19.11.	10.00	Martina Meyer <i>mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres</i>
Donnerstag	26.11.	10.00	Pfr. Daniel Fricke

GESPRÄCHSKREIS

Mittwoch	14.10.	15.00	Martina Meyer
Mittwoch	11.11.	15.00	Martina Meyer

BIBEL IM DIALOG

Montag	05.10.	15.00	Martina Meyer
--------	--------	-------	---------------



Evangelisch-reformierte Gemeinde

Gottesdienste im Oktober/November 2026

Sonntag	04.10.	10.00	Prädikantin Doris Gabriel-Bassin <i>Abendmahl</i>
Sonntag	11.10.	10.00	Prädikantin Doris Gabriel-Bassin
Sonntag	18.10.	10.00	Wolfgang Grimm <i>Musikalischer Gottesdienst</i>
Sonntag	25.10.	10.00	Pfarrer Daniel Fricke <i>mit Konfirmanden</i>
Sonntag	01.11.	10.30	Internationaler Gottesdienst in der EFRG (<i>Eschersheimer Landstr. 393</i>)
Sonntag	08.11.	10.00	Pfarrer Dietrich Neuhaus
Sonntag	09.11.	19.00	Pfarrer Daniel Fricke <i>Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht</i>
Sonntag	15.11.	10.00	Pfarrer Daniel Fricke <i>Gemeindeversammlung im Anschluss</i>
Sonntag	22.11.	10.00	Pfarrer Daniel Fricke <i>Ewigkeitssonntag mit Abendmahl</i>
Sonntag	29.11.	17.00	Pfarrer Daniel Fricke <i>1. Advent. Im Anschluss laden wir zu einem adventlichen Beisammensein in unseren Kirchgarten ein.</i>

DER KINDERGOTTESDIENST findet sonntags parallel zum Gottesdienst für Erwachsene statt.

Am 11. Oktober findet kein Kindergottesdienst statt!

Alle Gottesdienste werden über die Plattform Zoom gestreamt. Link über die Website oder den QR-Code:



Gottesdienst in ungarischer Sprache: Sonntag, 18.10. und 15.11. 16 Uhr

Ukrainisch-orthodoxer Gottesdienst: Samstag, 10.10. und 14.11., 09 Uhr

Amtshandlungen und Kollekten

KOLLEKTEN IM OKTOBER/NOVEMBER 2026

04.10.	Jugendwerkstatt Gießen	01.11.	Kinder- und Jugendpsychiatrie
11.10.	Heilgarten Chamchamal	08.11.	Bahnhofsmission
18.10.	Diakonie	09.11.	Förderverein Fritz-Bauer-Institut e.V.
25.10.	Pro Asyl	15.11.	Kältebus
		22.11.	Ev. Telefonseelsorge
		29.11.	Brot für die Welt



Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde

Gottesdienste im Oktober/November 2026

Sonntag	04.10.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi <i>Zweisprachiger Erntedankgottesdienst, Gottesdienst im Rahmen der Interkulturellen Woche</i>
Sonntag	11.10.	10.30	Pfarrer i. R. Dr. Harmjan Dam <i>Gottesdienst mit Gespräch zu einer Ikone</i>
Sonntag	18.10.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend
Sonntag	18.10.	14.00	Pasteur Fidèle Mushidi <i>Gottesdienst in französischer Sprache</i>
Sonntag	25.10.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend <i>Gottesdienst mit Abendmahl und Trauung von Paule Marcelle Ndjatsana Madjo und Siteli Trésor Menjounlo Tadaa</i>
Sonntag	31.10.	18.00	Pfarrer Hans Mayer, Pfarrer Tim van de Griend, Pfarrer Loïc Berge, Pasteur Fidèle Mushidi <i>Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl am Reformationstag</i>
Sonntag	01.11.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend, Pasteur Fidèle Mushidi und viele anderen <i>Gottesdienst internationaler Gemeinden</i>
Sonntag	08.11.	10.30	Pfarrer i. R. Corinna Englisch-Illing <i>Gottesdienst mit Gesprächsbeiträgen</i>
Sonntag	15.11.	10.30	Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert <i>1. Advent, Im Anschluss laden wir zu einem adventlichen Beisammensein in unseren Kirchgarten ein.</i>
Sonntag	15.11.	14.00	Pasteur Fidèle Mushidi <i>Gottesdienst in französischer Sprache</i>
Sonntag	22.11.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend <i>Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen und Abendmahl</i>
Sonntag	29.11.	10.30	Pfarrer Tim van de Griend und Pasteur Fidèle Mushidi <i>1. Advent</i>

Amtshandlungen und Kollekten

KOLLEKTEN IM OKTOBER/NOVEMBER 2026

04.10.	Université Protestante de l'Équateur	01.11.	Nothilfe Sudan
11.10.	Université Protestante de l'Équateur	08.11.	Nothilfe Sudan
18.10.	Université Protestante de l'Équateur	09.11.	Nothilfe Sudan
25.10.	Université Protestante de l'Équateur	15.11.	Nothilfe Sudan
		22.11.	Nothilfe Sudan
		29.11.	Nothilfe Sudan

Regelmäßige Veranstaltungen der ERG

KRABELGRUPPE (bis 3 Jahre) *dienstags, 10-11.30 Uhr*

ORGELMUSIK AM MITTAG *dienstags, 13 Uhr*

SPIELEABEND *erster Mittwoch im Monat, 19 Uhr
07.10. und 04.11.*

KREIS JUNGER ERWACHSENER

03.10. (Ausflug) und Donnerstag, 05.11., 16-19 Uhr

NÄHTREFF *2. und 4. Dienstag im Monat 16-18 Uhr
27.10., 10.11. und 24.11.*

MITTWOCHSCLUB *Mittwochs 19 Uhr, außer
1. Mittwoch im Monat*

FRAUENRUNDE *Donnerstag, 22.10. und 19.11.,
19-21 Uhr*

KINDERCLUB *Mittwochs 14.30 - 17.00*

Regelmäßige Veranstaltungen der EFRG

FRIEDENSGRUPPE *Freitag, 30.10. von 18-20 Uhr*

BIBELARBEIT DEUTSCHSPRACHIG

Montag, 19.10. und 02.11. von 20.00–21.30 Uhr

BIBELARBEIT FRANZÖSISCHSPRACHIG

Samstag, 28.11.2026, 18 – 20 Uhr

**ATELIER DER BEGEGNUNG (IMMER 1.SONNTAG
IM MONAT)** *Sonntag, 4.10.2026 und 01.11.2026, im
Anschluss an den Kirchenkaffee*

Bericht aus dem Stehenden Presbyterium vom 15.09.2026

Die Sitzung im Gemeindezentrum begann mit einer Lesung aus Psalm 122 durch Irene König. Passend zum Gedenken an die Anschläge vom 11. September ging es im geistlichen Impuls um den Wunsch nach Frieden, Beistand und verlässlicher Gemeinschaft in unruhigen Zeiten.

Im Anschluss wurde die Tagesordnung, die Beschlussfähigkeit und das Protokoll der letzten Sitzung vom 18. August festgestellt und genehmigt.

Beim Thema Anlagenring gGmbH gab es einen Bericht zum aktuellen Stand des Insolvenzverfahrens. Dieses läuft weiterhin, und es finden vielversprechende Gespräche mit mehreren Interessenten für eine tragfähige Zukunftslösung statt.

Rund um das Gemeindezentrum standen einige praktische Dinge auf der Agenda: Allen voran geht es der berüchtigten Slalomstrecke an der Einfahrt zur Tiefgarage an den Kragen. Um das Einparken künftig absolut angst- und spannungsfrei zu gestalten, wird der Pfosten versetzt. Damit kommt die Verwaltung dem drängenden Wunsch zahlreicher Mitglieder nach, die Passage ohne Schweiß-

ausbrüche, Zittern oder ungewollte Kaltverformungen und Kratzer am Auto-Lack zu meistern.

Im Gemeindezentrum findet mittelfristig eine umfassendere Dachsanierung statt. Im Zuge der anstehenden Dacharbeiten wird zudem ein neues Banner aufgehängt. Das Presbyterium entschied sich für den Wortlaut „Die Würde des Menschen ist unantastbar PUNKT“

Zudem gab es eine kurze Information zum aktuellen Stand der Server- und IT-Hardware, die erneuert werden muss.

Zu den Liegenschaften wurde berichtet, dass in Eppenhain derzeit noch letzte Nacharbeiten laufen und verschiedene Optionen für die künftige Nachnutzung besprochen werden.

Einen konkreten Beschluss gab es hingegen bei den Personalthemen: Allen Mitarbeitenden der Gemeinde wird künftig ein Deutschlandticket zur Verfügung gestellt.

Kofi Boateng

Einladung zur Gemeindeversammlung mit Wahlen zu den Presbyterien

Sonntag, 15. November 2026, 11 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

nach § 22 unserer Gemeindeordnung ist jährlich mindestens einmal gegen Ende des Kirchenjahres eine Gemeindeversammlung einzuberufen. Demgemäß lade ich Sie herzlich zur Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 15. November 2026, in unser Gemeindezentrum Freiherr-vom-Stein-Straße 8 ein.

Tagesordnung:

1. Bericht aus dem Gemeindeleben
2. Bericht über die finanzielle Lage der Gemeinde (Jahresabschluss zum 31.12.2025 und Haushaltsplanung 2027)
3. Bericht über die finanzielle Lage der Diakonie (Jahresabschluss zum 31.12.2025 und Haushaltsplanung 2027)
4. Neuwahlen zu den Presbyterien
5. Verschiedenes (hier kann jedes Gemeindeglied Wünsche und Beschwerden vortragen)

Die sich auf die Tagesordnungspunkte 2 und 3 beziehenden Vorlagen können ab Montag, dem 02. November 2026, in der Gemeindeverwaltung zu den Bürozeiten bzw. nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden. Anträge, die wenigstens 10 stimmberechtigte Gemeindeglieder mindestens 5 Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich vorlegen, müssen – nach vorheriger Beratung durch das Stehende Presbyterium – in der Gemeindeversammlung behandelt werden (s. § 23 Gemeindeordnung).

Britta Harms, Präses Älteste

Kandidatenliste Presbyterwahlen 2026

Wahlberechtigt sind die in der Gemeindekartei eingetragenen Gemeindeglieder nach Konfirmation bzw. Erwachsenentaufe und nach einjähriger Mitgliedschaft in der Gemeinde (siehe § 21 Gemeindeordnung). Gewählt wird entsprechend der von der Gemeindeversammlung genehmigten Gemeindeordnung vom 19. November 2017 in der Fassung vom 14. November 2021 bzw. vom 19. November 2023. Das Wahlverfahren regelt Abschnitt IV, §§ 33 bis 43.

Nach § 34 der Gemeindeordnung hat das Stehende Presbyterium eine Vorschlagsliste erstellt, die es hiermit veröffentlicht:

Für das Stehende Presbyterium (2026 – 2030) sind 3 Presbyter zu wählen

Britta Harms (zur Wiederwahl gem. GO § 12 (3) 2026 – 2027)

Andrea Debus (zur Wiederwahl gem. GO § 12(3) 2026 – 2027)

Irene Balensiefen 2026 – 2030

Für das Große Presbyterium (2026 – 2032) ist ein Presbyter zu wählen

Uwe Hofacker 2026 – 2032

Die Gemeindeordnung gibt Ihnen die Möglichkeit der Briefwahl.

Die Briefwahl muss bis zum 15. Oktober 2026 persönlich bei der Gemeindeverwaltung beantragt werden.

Der letzte Eingangstermin für die Briefwahl ist in diesem Jahr Freitag, der 13. November 2026. Wahlunterlagen erhalten Sie auf Anfrage über das Pfarrbüro (Tel.: 069 219 39 79-30)

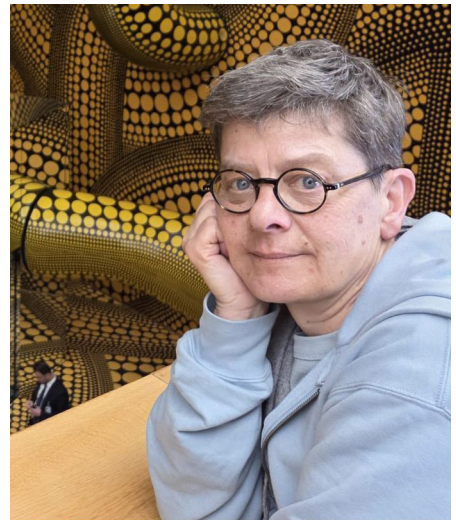
Wahlen in der Gemeindeversammlung

Kandidatenvorstellung

Liebe Gemeindemitglieder,
mein Name ist Andrea Debus. Ich gehöre nun seit 2020 dem Stehenden Presbyterium an. In meiner damaligen Vorstellung im Kirchenblatt hatte ich mich auf die Amtszeit und einen neuen Pfarrer gefreut. Zum Glück ging der Plan auf und der neue Pfarrer ist da. Dass es aber zu so vielen schwierigen Aufgaben und Änderungen in dieser Zeit kam, damit hatte ich nicht gerechnet. Aber ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg für diese Gemeinde. Um das SP weiterhin zu unterstützen, habe ich beschlossen, meine Amtszeit für ein weiteres Jahr zu verlängern und stelle mich daher für die Wiederwahl zur Verfügung.



Liebe Gemeindemitglieder,
mein Name ist Irene Balensiefen. Ich bin 59 Jahre alt und arbeite in Frankfurt an einer Bauberufsschule als Berufsschullehrerin. Seit meiner Taufe im Alter von zwei Wochen gehöre ich der reformierten Gemeinde an. Drei Amtszeiten im stehenden Presbyterium habe ich schon absolviert, zuletzt im Amt der Präsesdiakonin. Die Arbeit war spannend, aufschlussreich und anspruchsvoll.



Liebe Gemeinde,
mein Name ist, wie vielen bereits bekannt sein sollte, Britta Harms.

Ich bin seit meiner Geburt der Gemeinde tief verbunden. Meine Oma, Frau Lisa Schott, sagte einst: „Einmal reformiert, immer reformiert!“ Deshalb habe ich einst auch darauf bestanden, dass meine Kinder Jan und Lisa in unserer Gemeinde getauft wie auch konfirmiert wurden.

Seit 2020 gehöre ich wiederholt dem Stehenden Presbyterium an und habe seither das Amt der Präses Ältesten inne. Ich würde gerne meine Amtszeit nochmals um ein Jahr verlängern, da noch einige große Projekte zum Abschluss gebracht werden müssen, wofür Kontinuität im Stehenden Presbyterium von Vorteil wäre.

Deshalb möchte ich erneut kandidieren.



Liebe Gemeindemitglieder, Gerne möchte ich mich Ihnen kurz als Kandidat für das GP vorstellen.

Mein Name ist Uwe Hofacker. Ich wurde am 15.04.1965 in Hanau am Main geboren. Ich bin verheiratet und Vater einer erwachsenen Tochter. Beruflich bin ich als Verwaltungsbeamter im gehobenen Dienst bei einer Sozialbehörde tätig. Nachdem meine Kirchengemeinde in der Nordweststadt aufgegeben wurde, habe ich mich auf die Suche nach einer neuen spirituellen Heimat gemacht. Diese habe ich im Mai 2022 in der Evangelisch-reformierten Gemeinde gefunden. Im Herbst 2022 bin ich formell in die Gemeinde gewechselt. Ich fühle mich in der Gemeinde gut aufgenommen. Deshalb meine Entscheidung auch etwas

zurückzuziehen. Ich hoffe, ich kann meine Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Qualifikationen in die

Arbeit des Großen Presbyteriums zum Wohl der Gemeinde einbringen. Nutzen Sie bitte gerne jede Gelegenheit, mich auch persönlich kennenzulernen. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen.

Ich danke Ihnen bereits jetzt für Ihr Vertrauen.



Auf Wiedersehen, Helmut!

Nachruf Helmut Stettin – unser langjähriger Gemeindefotograf ist verstorben



Unser langjähriger Redakteur und Fotograf Helmut Stettin ist am 18. August diesen Jahres gestorben und wurde am 11. September auf dem Hauptfriedhof von Pfr. Fricke beigesetzt. Es war eine große Trauerfeier und sehr viele Gemeindeglieder waren mit dabei.

Helmut Stettin hinterlässt seine Frau Gyöngyi und seine zwei Söhne mit Familie.

Am 21.06.1947 ist Helmut in Eisleben geboren und mit seiner Familie bereits in den 80er Jahren der Gemeinde in Frankfurt beigetreten. Auf professioneller und künstlerischer Weise hat er dazu beigetragen, dass wir ein Kirchenblatt, ähnlich in der Gestalt des heutigen, bekamen

und begleitete viele Wege der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur eigenen Website.

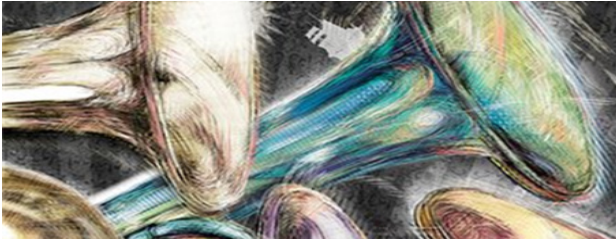
Dies tat er stets mit viel Professionalität, Liebe und Engagement. So gibt es viele Menschen aus unserer Gemeinde, die in der Öffentlichkeitsarbeit tätig waren, die sich noch an die Treffen in seinem „Studio“ in der Unterlindau, seiner Privatwohnung, erinnern können. Hier wurde viel gelacht, diskutiert und am Ende schöne Kirchenblätter konzipiert. Krankheitsbedingt musste er leider aus der Redaktionsarbeit aussteigen und wurde im Januar 2020 von Pfarrer in Bei der Wieden verabschiedet.

Es gab kaum eine Veranstaltung in der Gemeinde, die er nicht fotografisch eingefangen hat.

Helmut war ein feinsinniger Mensch mit scharfem Blick und Verstand. Seine fröhliche Art werden wir nie vergessen. Leider waren die letzten Jahre geprägt von Krankheit, aber seinen Sinn für Humor hat Helmut nie verloren.

In unseren Herzen und Gedanken wird Helmut Stettin immer einen besonderen Platz haben.

Annette Keutz-Rodenheber/Barbara Strömmer



„Wir sagen Euch an den lieben Advent“

Wir feiern den 1. Advent am 29.11. um 17 Uhr mit einem Gottesdienst und laden im Anschluss ganz herzlich zum adventlichen Beisammensein in unseren Kirchgarten ein.

Kommen Sie vorbei - für eine kleine Atempause – und lassen sie sich auf die beginnende Adventszeit einstimmen.

Martina Meyer

Am Adventsfeuer wollen wir das Trompetentrio: Trio d'Argento der Frankfurter Blärschule unter der Leitung von Sunhild Pfeiffer hören und bei einem Glas Tee, Glühwein oder Punsch miteinander ins Gespräch kommen.



Krippenspiel *am Heiligabend 2026*

Wir suchen junge Menschen jeden Alters, die Lust haben, Theater zu spielen! Auch Kinder und Jugendliche, die ein Instrument spielen können, sind herzlich eingeladen bei unserem diesjährigen Krippenspiel mitzumachen. Jüngere Kinder ab dem Vorschulalter sollten in der Lage sein, einen kleinen Text auswendig zu lernen. Die Proben finden ohne die Eltern statt.

Wer an der Vorbesprechung nicht teilnehmen kann, sollte sich rechtzeitig um einen Ersatztermin kümmern, damit die Rollenverteilung abgesprochen werden kann.

Die Proben finden immer von 16 Uhr bis zirka 17.30 Uhr statt.

PROBETERMINE:

Samstag 14.11.

Vorstellung des Stückes und Rollenvergabe

Samstag 28.11. Mittwoch 09.12.

Samstag 12.12. Samstag 19.12.

Generalprobe: **Mittwoch 23.12.**, 16 Uhr
(verbindliche Teilnahme)

Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt (069 219 39 73-30) oder direkt bei Frau Keutz-Rodenheber bis zum 26. Oktober 2026

Annette Keutz-Rodenheber

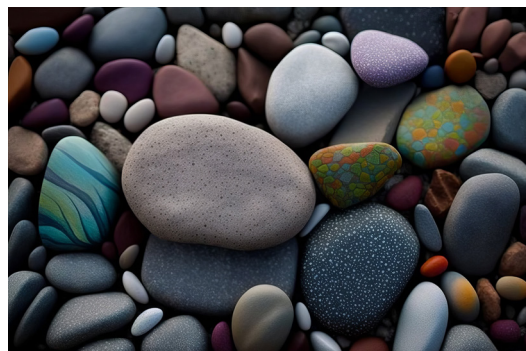


Frauenkreativwerkstatt

„Pebble Art“ - Steinbilder mit Strandkieseln

Donnerstag, 29.10.2026, 18-21 Uhr

Diese wunderschöne Dekoidee eignet sich besonders gut als Geschenk für Hochzeiten oder Geburtstage. Die kleinen Bilder verbinden auf minimalistische Weise wenige, aufgeklebte Steine mit kalligrafisch gestalteten Botschaften. Bei den Steinen handelt es sich um sehr glattgeschliffene, vom Meer natürlich geformte flache Kiesel.



Ein kleiner Kostenbeitrag wird vorort erhoben.

Anmeldungen bitte bis zum 10. Oktober an das Gemeindebüro oder direkt bei Frau Keutz-Rodenheber

Annette Keutz-Rodenheber

Tag der Begegnung

Ausflug zum Zeppelinmuseum und Luftbrückendenkmal in Frankfurt

Samstag, den 24. Oktober 2026

Treffpunkt: 10 Uhr Gemeindezentrum bis zirka 17 Uhr

Unser Herbstausflug führt uns dieses Jahr nach Zeppelinheim, wo wir dem kleinen, aber interessanten Museum einen Besuch abstatten werden. Dort werden wir eine Führung haben. Danach kehren wir in einen nah gelegenen Imbiss ein und laufen im Anschluss auf die Besucherbrücke über der A5. Dort werden wir hautnah Flugzeuge im Landeanflug erleben. Danach geht es noch zum Luftbrückendenkmal, wo ein sogenannter „Rosinenbomber“ zu besichtigen ist.

Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten! Bitte im Gemeindeamt oder direkt bei Frau Keutz-Rodenheber

Annette Keutz-Rodenheber

Musikalischer Gottesdienst

Vier ernste Gesänge, Johannes Brahms

18. Oktober 2026, 10 Uhr

Britta Jacobus, Mezzosopran Wolfgang Grimm, Klavier



Adventspodcast

Vorbilder und Erzählungen waren unsere Themen der vergangenen Jahre. In diesem Jahr möchten Daniel Fricke und Angelina Fiehl unter dem Begriff "Glaubensspuren" über verschiedene Aspekte des christlichen Glaubens in unseren Leben und der Gesellschaft nachdenken. Persönlich möchten wir reflektieren, was unser Glaubenszeugnis ist und wie Gott uns täglich begleitet, in allen Höhen und Tiefen. Zeitgleich gehen wir ebenso der Frage nach, wo der Glaube Grund für Diskriminierung und Verfolgung war.

Der Podcast ist auf allen gängigen Streamingplattformen verfügbar. Zu jedem Advent wird eine neue Folge veröf-

fentlicht. Wir freuen uns, wenn ihr Reinhört, ins Nachdenken und vielleicht sogar ins Gespräch kommt!

Daniel Fricke und Angelina Fiehl



Einladung zur Gedenkveranstaltung am 09. November

Der 9. November 1938 ist ein zentraler Wendepunkt der deutschen Geschichte. Auch in diesem Jahr möchten wir mit einer Andacht am 9. November um 19 Uhr in unserer Gemeinde an die Ereignisse erinnern.

Unsere Konfirmandinnen haben sich die vergangenen Monate intensiv mit dem Thema "Christen jüdischer Herkunft" befasst. Anhand weniger ausgewählter Personen möchten wir auf das Schicksal der oft vergessenen Menschen erinnern.

Angelina Fiehl



Bildquelle:
Wikipedia

Bonn – eine Gemeindefahrt wert

Bonn – das war einmal. In meinem Kopf war die überschaubare RheinStadt, die durch eine Mischung aus Überlegungen und Zufällen zur Bundeshauptstadt wurde, vor allem eine Stadt der Vergangenheit. Das stimmt nicht, lehrte mich die Gemeindefahrt vom 5. und 6. September. Bonn hat die Aura einer Hauptstadt noch immer nicht ganz abgelegt, verfügt über beeindruckende Museen, schöne Villenviertel, eine lebendige Innenstadt und anmutig bewaldete Hänge – und Bonn hat vor allem (wie es sich für eine Stadt mit Ansprüchen gehört) eine französische Gemeinde.

Letztendlich war diese Gemeinde das Ziel unserer zweitägigen Gemeindefahrt. Sie trifft sich in einer schönen Kapelle, die Ende des 19. Jahrhunderts vom Freiherrn von

Rigal-Grünberg im heutigen Stadtteil Bad Godesberg erbaut wurde.

Dort feierten wir (31 Besuchende aus Frankfurt und eine ähnliche Zahl von Bonner*innen) am Sonntagmorgen Gottesdienst und aßen im Anschluss – sehr adlig – Pizza und Salate. Der Vortag wurde im Haus der Geschichte, im Regierungsviertel und in der Innenstadt verbracht, die Nacht in der Jugendherberge.

Die Fotos auf dieser Seite verraten, was das Wochenende an Begegnung und Gemeinschaft gebracht hat.

Tim van de Griend



Kollekte im Oktober

Unterstützung von Theologiestudentinnen und Pfarrfrauen im Kongo



Mit der Kollekte im Oktober wollen wir das „Ausbildungs- und Betreuungszentrum für Ehefrauen der Theologiestudenten an der Pro-

testantischen Universität von Equateur“ in der Demokratischen Republik Kongo unterstützen. Pastoren spielen eine wesentliche Rolle in der geistlichen und sozialen Betreuung der kongolesischen Gesellschaft. Bei der Ausübung ihres Dienstes widmen sie einen Großteil ihrer Zeit ihren Aufgaben – zulasten der eigenen Familie. Dadurch tragen ihre Ehefrauen eine große familiäre und soziale Verantwortung. Die Mission Protestante de Bolenge hat außerdem eine Tradition der Frauenordination. Auch für Frauen im Pfarrberuf – in Afrika eher die Ausnahme – ist diese Monatskollekte bestimmt.

Durch soziale Begleitung und die Ausbildung in einkommensschaffenden Tätigkeiten trägt diese Initiative nicht nur zur Stärkung der Pastorenfamilien bei, sondern fördert auch die Eigenständigkeit von Pfarrfrauen – sowohl innerhalb der christlichen Gemeinschaft als auch in der Gesellschaft. Ähnliches gilt für die persönliche Entfaltung von Frauen, die selbst im pastoralen Dienst stehen.

Kontoinhaber: Université Protestante de l'Équateur

Anschrift: 1223 Avenue Lumumba, Lubumbashi, DR Kongo

Kontonummer: 10012710009

Bank: Trust Merchant Bank SA

SWIFT/BIC: TRMSCD3L

Vermerk: Women project

Fride Moutcheu, Präses-Diakonin

Kollekte im November

Krisenhilfe für Sudan

Mit der Kollekte im November folgen wir dem Spendenaufruf der Aktion Wanderfriedenskerze. Die Aktion Wanderfriedenskerze wurde im Jahr 2002 in Frankfurt gegründet. Sie ist eine ökumenische Aktion für den Frieden. Sie bringt Menschen verschiedener Glaubensrichtungen zusammen, um für die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt zu beten. Außerdem erinnert die Aktion an Menschen, die sich weltweit für Menschenrechte und Frieden einsetzen. In diesem Jahr bittet die Aktion Wanderfriedenskerze um Spenden für die Nothilfe im Sudan. Infolge der brutalen Angriffe, die seit 2023 gegen die Bevölkerung im Sudan verübt werden, ist dort eine schwere humanitäre Krise ausgebrochen.

nährungslage hat sich dramatisch verschärft, die Landwirtschaft ist kaum noch möglich und große Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen sind funktionsunfähig. Zudem brechen Epidemien aus.

Unsere Kollekte soll dazu beitragen, in dieser dramatischen Situation erste Nothilfe zu leisten.

Kontoinhaber: Diakonie Katastrophenhilfe

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Bank: Evangelische Bank

Vermerk: Nothilfe Sudan – Aktion Wanderfriedenskerze

Sudaner*innen leiden unter akutem Mangel an Wasser, Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung. Die Er-

Diane Nguedem Wafo, Diakonin

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 219 39 79-30, Internet: www.evref.de
E-Mail: info@evref.de

GEMEINDEAMT: Ina Friedrich, Sabine Benesch
Mo. bis Do. von 8-15 Uhr

Tel. (069) 219 39 79-30, E-Mail: info@evref.de

PFARRER: Daniel Fricke, Tel. (0176) 8764 3564,
E-Mail: daniel.fricke@evref.de, Sprechstunden jederzeit
nach Vereinbarung

DIPL.SOZIALPÄDAGOGIN: Annette Keutz-Rodenheber,
Tel. 0155 674 152 47

DIPL.RELIGIONSPÄDAGOGIN/DIPL.SOZIALTHERAPEUTIN:
Martina Katharina Meyer, Psychosoziale Beratung
Tel. 0155 674 152 48/ 069 219 3979-24
E-Mail: martina.meyer@evref.de

GEMEINDESCHWESTER: Barbara Strömmer
Tel. 0171 3743386

GEMEINDEPFLEGER: Pavlo Kravets Tel. 0155 674 152 45

KIRCHENMUSIKER: Wolfgang Grimm
Tel. (069) 240 035 53, E-Mail: grimmhahn@t-online.de

HAUSMEISTER/KÜSTER: Vinko Budimir

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ANLAGENRING GMBH:
Seilerstraße 20, 60313 Frankfurt, Tel. (069) 91 33 22-0
Internet: www.anlagenring.de

SEELSORGERIN: Martina Katharina Meyer
Tel. (069) 219 39 79-24
E-Mail: martina.meyer@evref.de

SPENDENKONTO ALLGEMEIN: Evangelische Bank eG
IBAN: DE04 5206 0410 0004 1127 33

SPENDENKONTO DIAKONIE: Evangelische Bank eG
IBAN: DE62 5206 0410 0004 1130 47

IMPRESSUM

"Die Reformierten in Frankfurt" ist für € 2,50 zzgl. Porto zu beziehen (für Gemeindemitglieder kostenlos)

VERLAG: Evangelisch-reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Tel. (069) 219 39 79-30

REDAKTION: Monika Mathews, Angelina Fiehl, Ina Friedrich, Tim van de Griend, Daniel Fricke

E-MAIL: ina.friedrich@evref.de

LAYOUT: Ina Friedrich, Angelina Fiehl

DRUCK: ColorDruck Solutions GmbH

Evangelische Französisch-reformierte Gemeinde

Eschersheimer Landstraße 393, 60320 Frankfurt am Main
Tel. (069) 95 62 53 3, www.efrg.de, E-Mail: info@efrg.de

GEMEINDEBÜRO: Lydia Fuchs
Mo, Do, Fr 9 bis 14 Uhr, Di 14 bis 19 Uhr.
Tel. (069) 95 62 53 - 44

PFARRER: Tim van de Griend
Tel. (0176) 470 454 99, E-Mail: tim.vandegriend@efrg.de
Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung

SOZIAL-DIAKONISCHER MITARB.: Pasteur Fidèle Mushidi
Tel. (069) 95 62 53 - 46, Mobil (0179) 8 53 25 64
E-Mail: fidele.mushidi@efrg.de

Sprechstunden: Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 14.30 bis 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung

KIRCHENMUSIKER: Dr. Martin Krähe, Tel. (064 71) 62 99 93

KONSISTORIUM: Präses-Ältester: Dr. Martin Krähe,
Stellvertreter: Arthur Katshiete, E-Mail: praeses@efrg.de

DIAKONIE: Präses-Diakonin: Fride Moutcheu
Stellvertreterin: Ariane Schoen
E-Mail: diakonie@efrg.de

HAUSMEISTER/KÜSTER: Darko und Dunja Klaric
Tel. (069) 93 99 43 08

STIFTUNG INTEGRATION: www.stiftung-integration.com

KONTO/STIFTUNG INTEGRATION: Evangelische Bank eG
IBAN: DE95 5206 0410 0004 1033 35

KONTO/KONSISTORIUM: Commerzbank
IBAN: DE15 5008 0000 0161 4551 00

KONTO/DIAKONIE: Commerzbank
IBAN: DE19 5004 0000 0331 0190 00

HERAUSGEBER: Das Stehende Presbyterium (V.i.S.d.P.: Britta Harms) der Evangelisch-reformierten Gemeinde und das Konsistorium der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Mit Unterstützung von KI erstellte Inhalte sind als solche gekennzeichnet.

REDAKTIONSSCHLUSS

der Dezember-Ausgabe ist der 03. November 2026



Evangelisch-reformierte
Gemeinde

Jubiläumskonfirmation *2026*



50 Jahre

Almut Diepen, Corinna Volpers, Beate Zeller, Dr. Bernd Sanner, Margit Sarstedt

60 Jahre

Franziska Pruschina

65 Jahre

Jutta Karde

70 Jahre

Jutta Knos, Margret Gefreiter, Renate Krekel

75 Jahre

Klaus Himmighoffen, Erika Surhold, Manfred Wenzel

80 Jahre

Hannelore Altstadt, Lydia Maertens